

// Im Blickpunkt

Stellungnahmen zum Entwurf eines Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes haben inzwischen u.a. der Deutsche Standardisierungsrat (21.1., www.drsc.de), das Institut der Wirtschaftsprüfer (4.1., www.idw.de) und die Wirtschaftsprüferkammer (14.1., www.wpk.de) veröffentlicht. Nachdem sich der Arbeitskreis Bilanzrecht der Hochschullehrer Rechtswissenschaft in seiner Stellungnahme zum Entwurf eines BilMoG im letzten BB-Heft mit dem Grundkonzept und Aktivierungsfragen auseinandergesetzt hat, stehen in dieser Ausgabe Einzelfragen zum materiellen Bilanzrecht auf dem Programm.

Gabriele Bourgon, Ressortleiterin Bilanzrecht und Betriebswirtschaft



// Standpunkt

von **Prof. Dr. Sven Hayn**,
Ernst & Young AG, Hamburg

IFRS 3R und IAS 27R

Der IASB hat am 10.1.2008 die überarbeiteten Standards zur Konzernrechnungslegung veröffentlicht. Sie wurden gemeinsam mit dem US-Standardsetter entwickelt und begründen den Wechsel zu einer Konzerntheorie, die bislang nur aus Lehrbüchern bekannt war: der Einheitstheorie. Im Gegensatz zu den US-Standards geht das IASB indes nicht den vollen Weg zur Einheitstheorie; vielmehr wird bspw. die Fortführung des allein auf die Mehrheiten entfallenden Akquisitionsfirmenwerts zugelassen. Folglich besteht ein Wahlrecht zur Aktivierung des partiellen bzw. des vollen Firmenwerts – und zwar separat für jede Transaktion. Weitere praxisrelevante Änderungen sind:

- Wegfall der Einbeziehung von Erwerbsnebenkosten in die Anschaffungskosten der Beteiligung bei Vollkonsolidierung,
- Wegfall der erfolgsneutralen Anpassung des Erwerbsvorgangs im Zuge von bedingten Kaufpreisanpassungen bspw. mittels Earn-out-Klauseln oder
- Neubeurteilung des gesamten erworbenen Nettovermögens (mit wenigen Ausnahmen bspw. beim Leasing) mit der Folge u.a. der Überprüfung von Sicherungszusammenhängen oder eingebetteten Derivaten beim erworbenen Unternehmen.

Die wesentlichen Änderungen haben sich jedoch in den Konzernrechnungslegungsprinzipien nach IAS 27R ereignet. So sind sämtliche Übergangskonsolidierungsschritte künftig erfolgswirksam zum Zeitwert abzubilden; dies hat zur Folge, dass beim Abwärtswechsel sog. Holding Gains and Losses erfolgswirksam zu realisieren sind. Beim Aufwärtswechsel ist ebenso die Erfolgswirksamkeit bei den

verbleibenden Anteilen gegeben. Gesellschaftertransaktionen mit den Minderheiten sind indes erfolgsneutral abzubilden. Alle Änderungen führen zu Anpassungen in der Konzernentwicklung und werden letztendlich die Preisfindung der Akquisitionskosten unmittelbar beeinflussen. Zweier außerordentlich praxisrelevanter Themenkomplexe hat sich der IASB indes leider nicht angenommen: Die Neuregelungen enthalten nach wie vor keine Prinzipien zur Abbildung von Common Control Transactions oder Puttable Instruments on Minorities. Diese Lückenschließung ist Nachbesserungen der gerade verabschiedeten Standardänderungen vorbehalten. Unternehmen im Anwendungsbereich der EU-VO können die neuen Standards erst nach der Übernahme in EU-Recht anwenden.

Rechnungslegung

Wir werten für Sie die Homepages von BMF, BMJ, DRSC, DPR, BaFin, IASB, FASB, SEC und EU aus.

DSR: 116. Sitzung

Der Deutsche Standardisierungsrat (DSR) diskutierte auf seiner 116. Sitzung die Themen BilMoG, ED IAS 9 Joint Arrangements, Fair-Value-Studie, ED amend IAS 39, ED Improvements to IFRS, geplantes PAAinE-Diskussionspapier Pensions, Strategie. Weitere Informationen unter www.drsc.de.

FASB: Entwurf einer Staff Position zum Fair Value

-tb- Der Financial Accounting Standards Board (FASB) hat eine fünfseitige Staff Position FAS 157-c „Measuring Liabilities under FASB Statement No. 157“ veröffentlicht. Die Kommentierungsfrist endet am 18.2.

(Quelle: www.fasb.org)

IASB: Änderungen zu IFRS 2

-tb- Der International Accounting Standards Board (IASB) hat die Änderungen zu IFRS 2 „Share-based Payment“ veröffentlicht. Die die Ausübungsbedin-

gungen und Annullierungen betreffenden Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1.1.2009 beginnen.

(Quelle: www.iasb.org)

IASB: IFRIC-Entwürfe zu Kundenbeiträgen und zu Sachdividenden

-tb- Das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) hat den in Zusammenhang mit der Bilanzierung von Beiträgen für Versorgungsleistungen stehenden Entwurf zur Interpretation IFRIC D24 „Customer Contributions“ sowie den Entwurf zur Interpretation IFRIC D23 „Distributions of Non-cash Assets to Owners“ (Sachdividenden) veröffentlicht. Die Kommentierungsfrist endet jeweils am 25.4.

(Quelle: www.iasb.org)

Wirtschaftsprüfung

Wir werten für Sie die Homepages von IDW, WPK, APAK, IFAC, AICPA, PCAOB, EU und FEE aus.

IFAC: IPSAS ergänzt

-tb- Der International Public Sector Accounting Standards Board (IPSASB) der International Federation of Accountants (IFAC) hat den IPSAS „Financial Reporting under the Cash Basis of Accounting“ um neue Offenlegungsvorschriften bezüglich externer Beihilfen ergänzt. Die Neuerungen sind für am oder nach dem 1.1.2009 beginnende Berichtsperioden anzuwenden.

(Quelle: www.ifac.org)

APAK: Arbeitsschwerpunkte 2008

In ihrem Arbeitsprogramm für 2008 sieht die Abschlussprüferaufsichtskommission (APAK) einen Schwerpunkt in der aktiven Begleitung der von der WPK durchzuführenden anlassunabhängigen Sonderuntersuchungen (Inspektionen). Die Zusammenarbeit mit Prüferaufsichten innerhalb der EU, aber auch aus Drittstaaten soll im Jahr 2008 ebenfalls intensiviert werden.

(Quelle: www.apak.de)

➔ In unserem BB-Nachrichtenüberblick unter www.betriebs-berater.de werden Sie direkt auf alle angegebenen Dokumente verlinkt.